



## Wiedererkannt?

### Wiedenbrück: zwei Fotografen – zwei Epochen – ein Blickwinkel

(Von Andreas Kirschner) Diesmal: der Wiedenbrücker Kirchplatz

#### Auf der stilleren Seite von Sankt Aegidius

Mit dem vorherigen Bildpaar dieser Serie habe ich Ihnen eine alte und eine neue Ansicht des Marktplatzes von Wiedenbrück gezeigt. Deutlich waren die Veränderungen zu sehen, die weniger die Architektur als die Nutzung des Platzes be-

trafen. Heute ist der Marktplatz viel belebter und wird intensiver genutzt. Ganz anders fällt die Betrachtungsweise aus, wenn wir aus nördlicher Perspektive auf die Pfarrkirche schauen. Damals wie heute bietet sich ein Bild der Ruhe und Gelassenheit.

#### Grünes weicht und Bäume wandern ins Himmelreich.

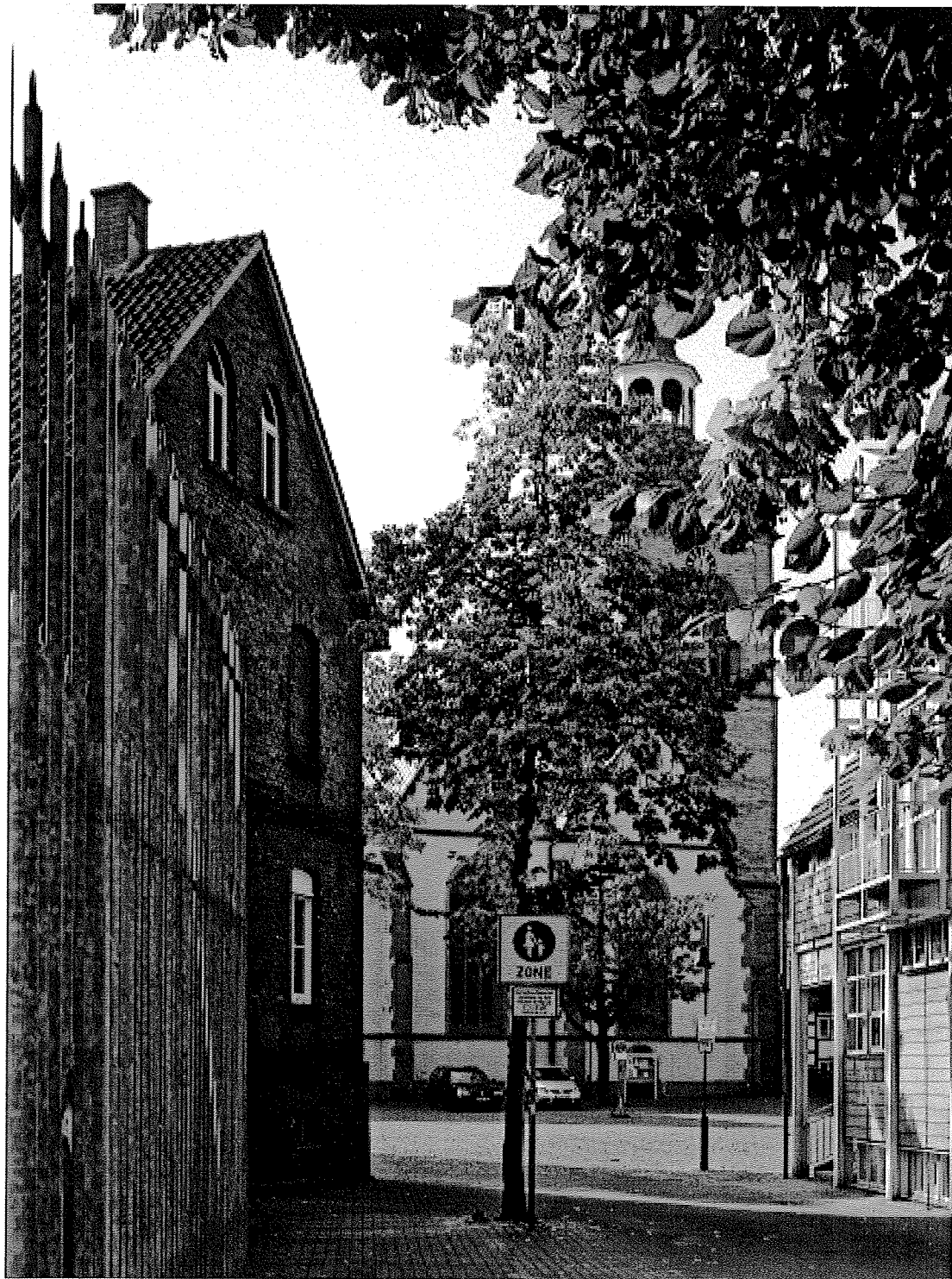
Mit der Betrachtung des alten Fo-

tos der heutigen Bildpaarung begeben wir uns zurück in das Jahr 1952, dem Jahr der 1000-Jahrfeier in Wiedenbrück. Was wir sehen sind aber nicht geschäftige Vorbereitungen, oder die Feierlichkeiten selbst, sondern wir blicken auf einen in sich ruhenden Platz. Dominierend in der vertikalen Bildachse der Turm der Aegidiuskirche und die Stirnseiten zweier Querhäuser. Links im Vordergrund sehen wir die Fassa-

de des Dekanatshauses und die Einfassungsmauer des dazugehörigen Gartengrundstücks. Im rechten Bildteil dominiert hochaufragend die Seitenfassade der Kirchplatzschule. Ganz im Hintergrund erkennen wir zwischen Kirche und Schule das Haus Markt 13. Damals war die Fachwerkfassade noch hinter einer Verkleidung versteckt. Im Jahr 1952 war der Kirchplatz noch nicht durchgehend gepflastert, sondern durch Grünanlagen in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt. Der Teil zur Langen Straße hin wurde an Wochentagen vormittags als Schulhof genutzt. Der zur Marienstraße hin gelegene Teil war in seiner Funktion eher der Kirche und den Gebäuden der Pfarrei zugeordnet.

#### Modernität harmonisch eingefügt.

Ich habe versucht in diesem Jahr den gleichen Standort wie mein fotografierender Vorgänger einzunehmen. Von der Straße mit dem schönen Namen Himmelreich aus habe ich die Aufnahme von damals wiederholt. In der aktuellen Fotografie fallen die Bäume und die vielen Blättern im Vorder- und Mittelgrund auf. Anders als 1952 sind heute im Himmelreich Bäume gepflanzt, während der Kirchplatz durchgehend gepflastert ist. Die wichtigste Veränderung betrifft allerdings die Kirchplatzschule. Das Gebäude von 1897 wurde 1979 abgerissen und durch das Stadthaus ersetzt. Der Neubau erfolgte natürlich in einer anderen Architektur und zumindest aus dieser Perspektive wirkt das Gebäude leichter und weniger massig als die alte Schule. Die Architektur übernimmt Elemente der im Altstadtbereich vorherrschenden Fachwerkhäuser, indem sie die Giebelbauweise aufnimmt. Durch die Kombination von Metallprofilen und Holzflächen wird gleichzeitig die Struktur von Balken und Gefachen der Fachwerkhäuser formal zitiert. Dadurch fügt sich das Stadthaus trotz seiner



relativer Ruhe und Geborgenheit, eingerahmt durch schützende Gebäude an allen Seiten. Eine kleine Oase im Herzen der Stadt. Ein Platz den man gern überquert, um Marienstrasse mit Langer Strasse, oder Büschers Platz mit Markt und Klingelbrink zu verbinden.

Seit kurzem sind die hier gezeigten, sowie andere historische Aufnahmen aus Wiedenbrück auch im Internet zu sehen. Die unter [www.fotoarchiv-wd.de](http://www.fotoarchiv-wd.de) zu findende virtuelle Galerie soll stetig wachsen und nach und nach zu einem Online-Archiv ausgebaut werden. Sammlungs-Schwerpunkte sind die Archive Hartmann-Etscheidt und Kirschner. Bildgalerien mit Fotografien von Andreas Kirschner können unter [www.foto-wd.de](http://www.foto-wd.de) angeschaut werden.

Copyright: Text, Fotos und neue Abzüge alter Negative bei Andreas Kirschner

Modernität sehr harmonisch in das Gesamtbild ein.

### **Mauern erhalten ihr ursprüngliches Aussehen.**

Im Durchblick durch den Treppenaufgang des Stadthauses erkennen wir das freigelegte und restaurierte Fachwerk am Markt 13. Umgekehrt verhält es sich mit den Fassaden der Querhäuser der Kirche, die heute hell verputzt sind, was wiederum dem Zustand in weit früherer Zeit entspricht. Nur der

Kirchturm zeigt noch die nackte Struktur des Bruchsteinmauerwerks. Leicht modernisiert ist der Giebel des Gebäudes des Dekanats Rietberg-Wiedenbrück. Der schmückende Aufsatz der Giebelspitze fehlt und der Schornstein ist neu gemauert. Die Einfassungsmauer des Grundstücks existiert heute nicht mehr. An dieser Stelle befinden sich jetzt Garagen, die wiederum in der Bildperspektive vom hohen Metallzaun des Jugendhauses verdeckt werden.

### **Die verbindende Oase**

Im Gegensatz zum Marktplatz hat der Kirchplatz seinen Charakter als offene Fläche bewahrt, ja sogar in noch klarerer Ausprägung verstärkt. Trotz der unmittelbaren Nähe der beiden Plätze zueinander, nahmen sie dennoch eine deutlich unterschiedliche Entwicklung. Der Kirchplatz wird nur zu bestimmten Zeiten genutzt, etwas als Wochenmarkt, als Parkplatz für Kirchgänger oder für Veranstaltungen. Die meiste Zeit jedoch ist er ein Platz